

Jahresbericht 2017/2018

Fachberatung Schulverweigerung



Vernetzung als Erfolgsfaktor

In Anlehnung an das Amtsziel *Vernetzung als Erfolgsfaktor* nimmt die Mitwirkung und Kooperation der Fachberatung Schulverweigerung in dem Netzwerk Schulabsentismus Münster einen hohen Stellenwert ein. Das Netzwerk sichert eine strukturierte Vernetzung von Schule, Gesundheitshilfe und Jugendhilfe und verfolgt das Ziel, Strategien zur Sicherung des Schulbesuchs zu entwickeln und zu optimieren. Die unterschiedlichen Facetten und Formen von Schulabsentismus sollen früh in den Systemen erkannt und aufgefangen werden.

Als Besonderheit in diesem Jahr konnte das Netzwerk Schulabsentismus Münster sowohl die Schulaufsicht als auch die Schulformsprecherinnen und -sprecher der Realschulen und Gymnasien für die Teilnahme an einer gemeinsamen Sitzung gewinnen. Vorrangiges Ziel war es, Angebot und Arbeitsweise des Netzwerkes bekannt zu machen und eine strukturiertere und engere Zusammenarbeit zwischen Netzwerk und Schulen zu schaffen.

Ergebnis der Sitzung war, dass das Thema Schulabsentismus auch für Realschulen und Gymnasien sehr relevant und von zunehmender Bedeutung wurde. Es bedurfte der Erstellung eines Konzeptes zum Umgang mit Schulabsentismus. Dies wurde durch die Schulformsprecherinnen und -sprecher angeregt und in einer Kleingruppe entwickelt. Die Unterstützung durch das Netzwerk war hierbei gesichert.

Besonderheiten im Berichtsjahr

In diesem Berichtsjahr gab es in der Fachberatung für Schulverweigerung erneut personelle Veränderungen. Herr Dartmann verließ mit einer 0,5 Stelle zum 1. Mai 2018 die Fachberatung Schulverweigerung. Nachbesetzt wurde die Stelle durch Eva Fedke ab dem 16. Juli 2018.

In enger Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle und der Fachberatung Schulverweigerung wurden im Berichtsjahr Workshops zum Thema Schulabsentismus „Wenn Schülerinnen und Schüler nicht mehr in die Schule kommen“ durchgeführt. Im Vordergrund standen Ursachen und Formen von Schulverweigerung sowie die damit einhergehenden Handlungsempfehlungen vorzustellen und diese in einen rechtlichen Rahmen einzubetten. Interventions- und Präventionsmaßnahmen waren ebenfalls Inhalt dieser Workshops. Durchgeführt wurde der Workshop auf dem Fachtag „Wirkungen“ und am Gesundheitstag des Gymnasiums Paulinum.

Die Fortbildungsveranstaltung im November 2017 für Lehrkräfte zu dem Thema: „Du fehlst! Wenn Schülerinnen und Schüler nicht mehr in die Schule kommen“ konnte aufgrund von zu geringer Nachfrage nicht durchgeführt werden. Der Bedarf oder das Interesse seitens der Fachkräfte schien nicht hoch genug zu sein.

Leistungen

Im vorliegenden Bericht basieren die Daten und Fakten auf den Tätigkeiten der Fachberatung und werden nachfolgend dargestellt und beschrieben. Die Leistungen der Fachberatung Schulverweigerung unterteilen sich grundsätzlich in fallspezifische Beratung und themenorientierte Informations- und Schulungsveranstaltungen.

Fallspezifische Beratungen fanden bedarfsorientiert im familiären Umfeld, in Schulen oder in Jugendeinrichtungen statt. Dadurch konnte eine bedarfsgerechte Begleitung in der Einzelfallarbeit schnell organisiert und die Inanspruchnahmen intensiver Hilfesettings im Vorfeld vermieden werden.

Elternberatung

In allen **51** langfristigen Beratungsfällen wurden die Eltern/Erziehungsberechtigten oder die Institutionen in den Prozess einbezogen. Die Beratung von Eltern fand überwiegend in familiären oder institutionellen Spannungsfeldern statt.

Krisen

Die Bewältigung von Krisen, d. h. problembelastete Situationen, die im Sinne der Schülerin oder des Schülers unverzüglich geklärt werden mussten, waren in diesem Berichtsjahr nur in drei Beratungsfällen erforderlich, im Jahr zuvor in fünf Fällen.

Vermittlung weiterer Hilfen

In **33** Beratungsfällen waren zur weiteren Perspektivklärung weiterführende Hilfen erforderlich.

- Kommunalen Sozialdienst (KSD)
- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Niedergelassene Kinder –und Jugendpsychotherapie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (UKM)

Im Schuljahr 2016/2017 waren es **28** Fälle. Die Zahlen steigen in den letzten Jahren, da die Problemlagen der Familien immer komplexer und weiterführende Hilfen notwendig werden.

Daten zu Elternberatungen

37 % aller Anfragen in konkreten Fällen von Schulverweigerung waren von Eltern. Schwerpunktthema der Beratungen war auch in

diesem Jahr die Unterstützung der Eltern, mit den überforderten und belasteten Familiensituationen ressourcenorientiert umzugehen. Durch das schulabsente Verhalten kamen vermehrt Sorgen und Ängste auf, dass die Kinder und Jugendlichen einen Schulabschluss nicht erreichen und ihnen damit der Einstieg weiterführender Berufsorientierung erschwert wird.

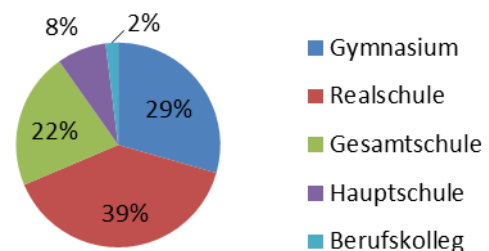
Schuljahr	Anfragen von Eltern	Gesamtanfragen	%
2017/2018	51	138	37
2016/2017	63	129	48
2015/2016	75	145	52

Daten zu Schülerberatungen

In **138** Fällen von Schulabsentismus wurden **51** Schülerinnen und Schüler intensiv betreut. Davon konnten **47** in das Regelschulsystem/ Bildungssystem reintegriert bzw. in passgenaue Hilfen/Angebote vermittelt werden. Vier Schüler bzw. Schülerinnen wurden im laufenden Jahr weiter betreut.

Diese sind im Bereich der Vermittlung von passgenauen Hilfen mit weiterer Betreuung einzuordnen.

Daten zu Betreuungen und Integrationen



Frühzeitiges Intervenieren auf schulvermeidendes Verhalten konnte den Beratungserfolg maßgeblich erhöhen. Nach wie vor war die Aufklärung zu dem Thema Schulabsentismus und die Ermutigung von Schulen und Eltern zur frühzeitigen Kontaktaufnahme und Kooperation das führende Ziel.

Einzelfälle in den Betreuungen

Von **51** intensiven Betreuungen sind **29** durch Eltern, **13** durch Schulen, **8** durch Institutionen und **eine** Eigenmeldung entstanden.

Meldungen aller Einzelfälle

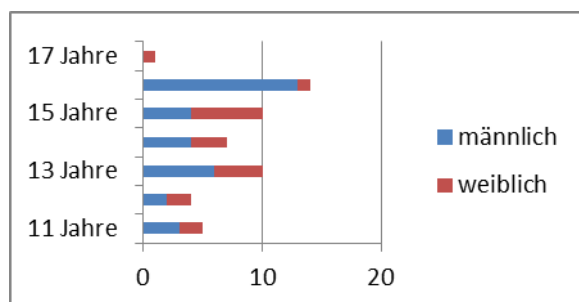
Von insgesamt **138** Gesamtmeldungen kamen **51** Meldungen von Eltern, **10** von Realschulen und Gesamtschulen, **33** von Gymnasien und **44** von Kooperationspartnern.

Schuljahr	Intensive Betreuungen	Davon integriert	% integriert
2017/2018	51	47	92
2016/2017	48	44	92
2015/2016	52	43	83

Schwerpunkt der Betreuungen

- Belastungssituationen in der Familie oder aus der Schule und damit einhergehender Motivationsverlust
- Veränderungen im familiären Umfeld, z. B. aufgrund von Scheidung sowie Konflikte mit den Eltern
- fehlende häusliche Strukturen
- Erscheinungsformen wie psychosomatische Störungen ohne ärztliche Befunde
- Überforderungen durch Leistungsdruck
- Erschwerter Einstieg nach bereits erfolgter Abwesenheit aus der Schule
- Vermittlung zwischen Leistungsanforderungen der Schule an Schülerinnen und Schüler in der Phase des Wiedereinstiegs und Schutz vor Überforderung

Altersstruktur der Betreuungen



In der Beratungsarbeit waren Jungen insgesamt stärker vertreten. **32** Jungen und **19** Mädchen befanden sich in der Betreuung. Auffällig war, dass die Zahl der Betreuungen ab dem 11. Lebensjahr deutlich anstieg. Die Jugendlichen kamen aus dem gesamten Stadtgebiet. Ziel der Fachberatung war, alle gemeldeten Jugendlichen persönlich zu erreichen und Unterstützung anzubieten.

Kooperationspartner

Im Einzelfall war eine gut abgestimmte Kooperation ein entscheidender Faktor für die zeitnahe Reintegration schulabsenter Jugendlicher. Regelmäßige Kooperationspartner waren insbesondere das Fachpersonal an Schulen, die Schulpsychologische Beratungsstelle vom Amt für Schule und Weiterbildung, der amtsinterne Kommunale Sozialdienst, der Sozialpsychiatrische Dienst und die Schulärzte vom Gesundheitsamt, niedergelassene Kinder- und Jugendärzte, -therapie oder -psychiatrie, die Uni Klinik Münster - Kinder und Jugendpsychiatrie, die Bezirksregierung Münster sowie die freien Träger der Jugendhilfe.

Projekt „Ein Guter Start“

Auch in diesem Schuljahr wurde allen Münsteraner Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien Workshops in Form von Elternabenden zu dem Thema: „Übergang in die weiterführende Schule – Wie ein guter Start gelingen kann“ angeboten. Die Workshops richteten sich an Eltern von Kindern der Klasse fünf.

Das Ziel des präventiven Ansatzes besteht darin, Grundlagen für einen guten Austausch zu schaffen und behandelt folgende Fragestellungen:

- Welche Themen beschäftigen Eltern und Kinder im Übergang in die weiterführende Schule?
- Wie können Eltern ihre Kinder bestmöglich beim Start in die weiterführende Schule unterstützen?
- Und wenn es mal nicht rund läuft: welche Anzeichen sollten ernst genommen werden, wo erhalten Eltern Hilfestellung?

Evaluation

Im Berichtsjahr wurde das Projekt „Ein Guter Start“ nur an zwei Schulen und im Rahmen der Vortragsreihe des Jugendinformations- und bildungszentrums des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien an einem Abend in den Stadtwerken durchgeführt. Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigte deutlich, dass es das Präventionsangebot der Fachberatung umzustrukturieren bzw. zu optimieren gilt.

Daten zu den Ordnungswidrigkeitsverfahren

Intensive Schulverweigerung und die fehlende Annahme von pädagogischen Hilfen führte dazu, dass Schülerinnen und Schüler ein Bußgeld erhielten, welches durch Schulen initiiert und vom Amtsgericht verfügt wurde. Dieses Bußgeld konnte alternativ durch Ableistung von Sozialstunden oder der Teilnahme an einer trainingsfördernden Maßnahme durch die Fachstelle Jugendhilfe an weiterführenden Schulen ersetzt werden. Die Fachberatung Schulverweigerung koordinierte die Umwandlung der Bescheide des Sekundarbereiches 1. Im Berichtszeitraum hatten 63 Schüler und Schülerinnen ein oder mehrere Ordnungswidrigkeitsverfahren.

Ziel aller Maßnahmen war es, die Motivation bei den Jugendlichen zu fördern, Beratungen oder passende Hilfen anzunehmen und somit einen Rückbezug in die Schule oder zu Bildungsmaßnahmen herstellen zu können. Von den insgesamt **94** OWI-Verfahren konnten **17** Verfahren in Form von Sozialstunden in einer städtischen Einrichtung oder in Form einer schulfördernden Trainingsmaßnahme abgeleistet werden, sodass die Verfahren für erledigt erklärt wurden. In drei Verfahren wurde das Bußgeld im Nachgang bezahlt, in drei Verfahren sind die Schülerinnen und Schüler verzogen, sodass die Zuständigkeit an das dortige Amt abgegeben wurde.

27 Schülerinnen und Schüler mit **37** Verfahren verließen während des Beratungsprozesses die Schule bzw. wechselten zu anderen Bildungsangeboten im Übergang Schule/Beruf, sodass die Zuständigkeit an den Verein sozial-integrativer Projekte abgegeben wurde. **23** Verfahren befanden sich im laufenden Verfahren. Bei den verbleibenden **11** Verfahren

kam es, trotz wiederholter Bemühungen, zu keinem Beratungskontakt, was mit einem Freizeitarrest seitens des Amtsgerichtes geahndet wurde.

Es ist wichtig Jugendlichen frühzeitig individuelle Hilfe- und Unterstützungsangebote anzubieten, um einem Totalausstieg aus dem Schulsystem vorzubeugen. Die Erfahrungen in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern machten deutlich, dass der steigende Sanktionsdruck für einige eine Änderungsmotivation hervorrief. Hierfür bedarf es eines schnelleren Sanktionsverfahrens.

Schuljahr	Schüler/ Schülerin	Bescheide	erreichte Schüler/ Schülerin
2017/2018	63	94	17
2016/2017	77	140	31
2015/2016	66	152	19

Ausblick für das Schuljahr 2018/2019

Auch in diesem Jahr wird es personelle Veränderungen geben, da die 1,0 Stelle von Frau Dartmann elternzeitbedingt neu besetzt werden wird. Somit wird im neuen Schuljahr die Einarbeitung der neuen Kolleginnen oder Kollegen und die Sicherung der Standards die wichtigste Herausforderung darstellen.

Die Überprüfung der vorhandenen Präventionsprojekte und die Entwicklung von Alternativen, sowie die Überarbeitung von Kooperationsstrukturen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung soll weiterhin fokussiert werden. Hierzu soll ggf. ein "Think Tank" mit mehreren Fachkräften aus dem Bereich Schule, Jugendhilfe und Gesundheitshilfe geplant und durchgeführt werden.

Kontakt

Jugendhilfe an weiterführenden Schulen
Fachberatung Schulverweigerung
Schorlemerstraße 8, 48143 Münster
Telefon: 02 51-4 92 58 95, Fax: 02 51-4 92 77 63
Leitung: Heike Nees
E-Mail: schulverweigerung@stadt-muenster.de
Homepage: www.stadt-muenster.de/jugendamt

Impressum

Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
September 2018

Bildnachweis: Photocase